

Nebeneffekte der Deodorantien

Krankheit entsteht durch die Schwächung der menschlichen Naturkraft.

Das Wissen um die Gesundheit ist zur Existenzfrage geworden: Fehlernährung, mangelnde Bewegung und eine tiefreichende Schädigung durch Umweltgifte sind Bestandteile eines Teufelskreises, den es mit Hilfe der Rückbesinnung auf die Natur zu durchbrechen gilt.

Industrieprodukte als Hilfsmittel und Krankmacher

- Schlafmittel zum Schlafen
- Schmerzmittel gegen die Schmerzen Beruhigungsmittel für den überreizten Sympathicus
- Abführmittel für die Verstopfung Zahnprothesen zum Kauen
- Gelenkprothesen zum Gehen
- Einlagen zum Abstützen der Füße Durchblutungstabletten als Bewegungersatz
- Vitamin- und Mineralstoffkonzentrate zur Nahrungsergänzung
- Rheumamittel gegen Entzündungsprozesse
- Kosmetika zum Kaschieren des Menschen in Farbe, Form und Geruch.
- Putzmittel: Für jedes Gewerk, für jeden Raum das besondere Putzmittel.

Die Suggestion der Werbung wirkt! Die Bombe der Deos tickt unter der Achselhöhle!

Die Lymphblockade

Viele Industrieprodukte sind »Krankmacher«, die besonders die Lymphzentren belasten und zu Schäden des Immunsystems, der Hormonorgane, des Knochen- und Bindegewebsystems, sowie aller anderen Organe führen.

Das Hauptlymphzentrum, das extreme chemische Belastungen auszuhalten hat, ist das Lymphzentrum der Achselhöhle. Wenn wir uns mit Seife waschen, wird die Seife mit Wasser wieder abgewischt. Kein Mensch würde auf den Gedanken kommen, dieses chemische Produkt bis zum Abend auf der betreffenden Hautpartie zu belassen und zwischenzeitlich sogar noch nachzutragen, um den Hautschweiß oder Geruch zu bedecken oder zu neutralisieren.

Anders ist das mit den Kosmetika der Achselhöhle. Hier tickt die »Bombe« eines gnadenlosen Vernichtungswerkes. Täglich werden hier mehrfach chemische Produkte, Deodorantien, aufgebracht und bis zum Abend unter der Achselhöhle belassen. Diese werden von den Lymphbahnen der Achselhöhle aufgenommen, wandern in alle Körperregionen und führen zu schweren Gesundheitsschäden.

Bedeutung des Lymphsystems

In den Geweben und Organen finden wir Millionen von Lymphozyten. Sie regeln die Abwehrleistung des Körpers. Sie sind sozusagen seine »Polizei«, ein feines Netzwerk von Lymphbahnen umgibt jede Zelle. Filterstationen, die Lymphknoten, finden sich in gesetzmäßigen Abständen. Wichtige Lymphdrüsen sind: Milz, Thymus, Leber, Knochenmark, Darm.

Eiweisskörper verlassen laufend die Blutbahn und gelangen in das »interstitielle Bindegewebe«. Hier werden sie von den Lymphbahnen aufgenommen, abtransportiert und zum Teil in den Bindegewebszellen abgebaut. Das gesamte Eiweiss durchläuft mindestens einmal am Tag den Weg durch das Lymphsystem. Das Lymphsystem ist also ein äusserst wichtiges Filtersystem für alle Eiweissstoffe und Produktionsstätte der lebenswichtigen Lymphozyten für die Abwehrleistung des Körpers.

Durch Umweltgifte, Kosmetika, Putz- und Reinigungsmittel Schwermetalle, konzentrierte Angebote, kommt es zwischen diesen Stoffen und den Eiweisskörpern zur Bildung von Riesenmolekülen, die nicht mehr über die Lymphbahnen abtransportiert und von den Bindegewebszellen aufgenommen werden können. Es kommt zur Ausbildung von Stauungen und Ödemen, wie wir es beim Rheuma, allergischen Erkrankungen, nach Operationen und anderen Erkrankungen kennen. Die Lymphblockade mit Blockierung des Lymphflusses und schwerer Schädigung der Abwehrleistung des Körpers tritt ein.

Kosmetika

Lassen Sie uns zunächst nur den Säureanteil der Kosmetika überprüfen! Testen Sie mit Indikatorpapier jedes Ihrer Kosmetika! Sie können damit feststellen, ob es ein säurehaltiges Produkt ist. Sie wissen, dass Säuren

die Mineralstoffe binden, den Knochen entkalken, Salze bilden, die in die Gewebe eingelagert werden und zu schweren Schäden der verschiedensten Art führen.

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen in der Oper. Was glauben Sie, mit wie viel chemischen Substanzen - Kosmetika - die Menschen sich »fein« gemacht haben. Wie eine »wandelnde Kosmetiksäule« gehen sie in die Oper. Die Oper soll ja in jeder Beziehung ein Genuss sein:

Haarspray, Haarfestiger, Haarwasser, Haarfärbemittel, Gesichtswasser, Mundwasser, Zahnpaste, Make-up, Deodorantien, Body-Lotion, Parfüme, Pilzspray, parfümierte Seifen, dekorative Malstifte, Lacke. Das sind alles chemische Belastungen für unseren Körper!

Fast alle meine Patienten benutzen Kosmetika. Aus der Vielzahl dieser Produkte wurden Kosmetika (Deodorantien) bevorzugt die unter die Achselhöhle gegeben wurden. Die wenigen Promille an Patienten, die keine Deodorantien gebrauchen, können vernachlässigt werden, da diese durch ihre Umgebung (Familie/Arbeitsplatz), durch das Abdampfen der Kosmetika von Nachbarn belastet werden.

Eyeliner sind wenig empfehlenswert, denn sie enthalten in der flüssigen Tusche viele Problemstoffe unter anderem Formaldehyd und PEG-Derivate, die als Emulgatoren dienen und Fremdstoffe in den Körper schleusen können. Genau so problematisch sind die enthaltenen Weichmacher.

Erfasst wurden Deodorantien (Spray, Stift, Stein, Roller, Lösung, Creme, Puder), die gegen Schweiß oder Schweißgeruch unter der Achselhöhle benutzt werden. Viele dieser Deodorantien zeigten im Mittel einen pH-Wert von 4 bis 6,5, teilweise sogar pH 3, es handelt sich also um Säuren.

Nach der Statistik meiner Patienten benutzen:

ca. 20% der Patienten die Deodorantien bereits 20 Jahre

ca. 60% der Patienten die Deodorantien über 10 Jahre

ca. 20% der Patienten die Deodorantien bis zu 10 Jahren.

Die Benutzung war regelmäßig. Die Deodorantien werden unter die Achselhöhle gesprüht, gerollt, gestrichen, gesalbt, gepudert, um den Schweiß, ein Abfallprodukt der Verbrennung, zu neutralisieren und geruchsunfähig zu machen. Man wischt sie nach dem Auftragen (sprühen, salben, rollen, pudern) nicht weg, sondern belässt sie oft bis zum Abend oder benutzt sie sogar mehrfach am Tag!

Die Achselhöhle wirkt hierbei wie ein Brutkasten. Sie ist warm. Die Poren sind offen, so dass die aufgegebenen Chemikalien in den Körper mühelos eindringen können.

In der Achselhöhle ist ein Hauptlymphzentrum!

Von hier aus durchziehen die Lymphbahnen wie ein dichtes Gefässnetz den Körper. »Explosionsartig« gelangen die Schadstoffe von den Achselhöhlen aus über die Lymphbahnen in alle Bereiche des Körpers und das Stunde für Stunde Tag für Tag Woche für Woche Monat für Monat Jahr für Jahr und richten dort ihr Unheil an. Da sie oft über Jahre benutzt werden, lagern sie sich in allen Geweben ab, führen zur Konzentration und Kristallbildung.

Häufig sind die Deodorantien Säuren und bilden mit den Mineralstoffen wie Calcium, Magnesium, Kalium, Natrium Salze, die sich ebenfalls in die Strukturen einlagern und zu schweren Organschäden führen.

Chronische Entzündungen und Allergische Reaktionen entstehen. Das saure Milieu im Bindegewebe, die Entkalkung und Stoffwechselschädigung nehmen zu. Eine Krankheitsspirale hat begonnen, die den Menschen immer weiter in die Krankheit hineinführt.

Bei Benutzung der Deodorantien von einem Jahr zeigt sich in der Kontrolle der Blutkörperchensenkungsreaktion bereits eine stetig steigende Erhöhung, die oft schon nach wenigen Monaten beobachtet werden kann.

DEODORANTIEN ALS HAUPTURSACHE FÜR VIELE ERKRANKUNGEN

Nach meinen wissenschaftlichen Beobachtungen und Untersuchungen an meinem Patientengut kommt es zu folgenden Krankheitsbildern, deren Hauptursache bevorzugt der langfristige und permanente Gebrauch von Deodorantien ist:

Verklebung von Gelenkkapseln

insbesondere der Schultergelenke, mit Entzündung und Einsteifung. Die Deodorantien konzentrieren sich in den Gelenkkapseln, kristallisieren aus und führen zur Entzündung. Sie bilden mit den Kalksalzen Depots, die im Röntgenbild als Kalkschatten deutlich sichtbar sind. Die Gelenkkapseln verkleben. Die Gelenke versteifen.

Vielfältige Kopfsymptomatik

Über die Lymphbahnen der Achselhöhle wandern die Deodorantien in alle Organsysteme des Kopfes ein und führen dort zu multiplen Schäden.

Es entstehen Entzündungen der Lymphorgane des Kopfes, Nasenhöhle, Rachen, Kiefer, Zahnschäden, Entzündungen der Stirn und Kieferhöhlen, Haarausfall, Schwindel, Konzentrationsstörungen, Augenschäden, Gehörschäden, Hörsturz, Ohrensausen, Gleichgewichtsstörungen, Meniere, Kopfnuralgien.

Schilddrüsenkrankungen

Über die Lymphbahnen der Achselhöhle wandern die Deodorantien in die Schilddrüse und führen dort zu Schäden bis hin zum Krebs, deren Ursache nach meinen Beobachtungen an meinem Patientengut bevorzugt eine schwere Vergiftung durch Deodorantien ist.

Brustkrebs

Die Brust der Frau ist ein reines Lymphorgan. Von der Achselhöhle führen die Lymphbahnen direkt in die Brust. Über die Lymphbahnen fließen die Deodorantien in die Brustdrüsen. Es kommt zu Verhaltungen und Stauungen. Die Schadstoffe können nicht abfließen, konzentrieren sich, kristallisieren aus und führen zu schweren Schäden, schliesslich zum Krebs.

Nach meinen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus meiner Praxis ist in vielen Fällen das Deodorant die Hauptursache für den Brustkrebs!

Rheumatische Erkrankungen

über die Lymphbahnen ausgehend von der Achselhöhle, fließen die chemischen Substanzen in die Fingergelenke, Fußgelenke, Kniegelenke, Hüftgelenke, Wirbelgelenke und lagern sich dort in die Gelenkkapseln ein, führen zur Auskristallisation, verdicken die Gelenke, lösen aufgrund ihres Säurewertes die Knochen auf. Entzündungen (Arthritis) entstehen, und schliesslich kommt es zur Zerstörung des Gelenkknochens, der Arthrose. Muskel- und Sehnenentzündungen bauen sich auf. Schliesslich wird das gesamte Bindegewebe wie ein Flächenbrand erfasst.

Die rheumatischen Erkrankungen sind vorwiegend schwere Vergiftungsformen!

Weichteilrheumatismus: Alles schmerzt!

Da die Deodorantien sich in den Muskeln, im Bindegewebe, den Sehnen, Gelenkkapseln, Bändern ablagern, konzentrieren und auskristallisieren, entstehen im ganzen Körper Entzündungen, die in den Anfängen nicht durch Laboruntersuchungen erfasst werden können. In der Diagnose heißt es dann: seronegativer Rheumatismus.

Nur die manuelle Untersuchung bestätigt die subjektiv beklagten Beschwerden. Später sind die Weichteilstrukturen so empfindlich, dass man sie kaum anfassen kann.

Gelenkknacken

Eine zusätzliche Folge ist das oft in den Gelenken vorhandene Gelenkknacken, das durch die in die Gelenkkapseln, Bänder und Sehnen eingelagerten Kristalle entsteht.

Knochenschwund/Osteoporose

Über die Lymphbahnen werden die Deodorantien an die Knochen herangeführt und durch deren Säuregehalt entkalkt. Die Osteoporose entsteht. Morbus Bechterew und Morbus Scheuermann.

Bei der Befragung und Untersuchung dieser Patientengruppe konnte ich feststellen: Diese Patienten benutzten jahrelang Deodorantien. Sie waren beruflich seit Jahrzehnten mit dem Auto unterwegs und inhalierten die bleihaltigen Benzindämpfe und Autoabgase.

Das Ergebnis ist, dass zwei Mechanismen diese Erkrankung auslösen.

1. Die Deodorantien lösen das Calcium aus den Knochen der Wirbelsäule. Das Calcium bildet mit den Deodorantien Salze, die sich in die Bänder und Gelenkkapseln der Wirbelgelenke und Kreuzdarmbeingelenke einlagern. Lokale Entzündungen entstehen.
Im Röntgenbild sehen wir das Bild einer Osteoporose mit Sklerosierung der Konturen, verwaschenen Gelenkstrukturen.

2. Blei konnte im Blut dieser Patienten nachgewiesen werden.

Blei löst Calcium aus seiner Verbindung mit Calcium-Phosphat. Es entsteht Blei-Phosphat, das sich in den Knochen einlagert. Im Röntgenbild sehen wir das Bild einer Osteoporose mit Sklerosierung der Konturen und verwaschenen Gelenkstrukturen.

Bei zwanzig Fällen konnte ich im Blut eine Aluminiumerhöhung nachweisen.

Nach meinem Patientengut liegt bei der Erkrankung des Morbus Bechterew eine Intoxikation durch Kosmetika und Schwermetalle zugrunde.

Knochenerweichung / Osteomalazie

Enthalten die Deodorantien Aluminium, so entsteht die Osteomalazie. Aluminium ist ein Phosphaträuber und führt zur Knochenerweichung. Die Knochen deformieren sich und sind nicht mehr belastungsfähig. Bei diesen Patienten kann Aluminium im Blut nachgewiesen werden.

Ulcus cruris

Von den Achselhöhlen fließen die Deodorantien über die Lymphgefäße in die Beine. Es kommt zu Stauungen der Lymphgefäße und Venen, schließlich zur Varicosis und Entzündung. Die Elastizität der Gefäße wird durch die Deodorantien geschädigt. Die Spannkraft der Gefäße wird herabgesetzt. Die Zirkulation wird gestört. Das Blut staut sich zurück. Die Durchblutung wird abgeschwächt. Die Säuerung im Gewebe nimmt zu. Schließlich bricht die Haut auf, und es entsteht das Unterschenkelgeschwür.

Arthrosen

Der Säuregehalt der Deodorantien entkalkt die Gelenke. Die Deodorantien werden über die Lymphbahnen an die Gelenke herangeführt, konzentrieren sich, kristallisieren aus, lagern sich in die Gelenkkapseln, Bänder, Gelenknorpel, das Gelenkinnere ein. Entzündungen entstehen. Die Gelenke sind nicht mehr belastungsfähig. Der Knochen wird spröde und verformt sich bereits bei leichter Belastung. Die Arthrose entsteht. Im Volksmund sprechen wir dann von Verschleiß.

Hormonstörungen

Kosmetika und hier besonders die Deodorantien, gelangen über die Lymphbahnen, ausgehend von den Achselhöhlen, in die Hormonorgane und belasten den Hormonhaushalt der Frau und des Mannes und blockieren den Hormonstoffwechsel.

Hormonstörungen und Osteoporose sind getrennte Krankheitsbilder, die jedoch die gleiche Ursache - Vergiftung durch Oeodorantien haben und daher zur gleichen Zeit entstehen.

Die Schulmedizin behauptet jedoch, dass die Hormonstörung die Ursache für die Osteoporose ist. Diese Aussage ist nach meinen wissenschaftlichen Erkenntnissen und aus meiner Praxis nicht richtig. Ein fundamentaler Irrtum der Schulmedizin?!

Als weitere Ursache für die Osteoporose wurden von mir u.a. Schwermetalle im Blut der Patienten, insbesondere Blei, nachgewiesen. Flächendeckend wurde die Bevölkerung Jahrzehnte mit dem Blei aus den Autoabgasen belastet!

Der Normwert für Blei im Blut wird zwar in den meisten Fällen nicht überschritten. Doch wissen wir, dass bei chemischen Reaktionen schon Mikrodosen eines Katalysators ausreichen, um Reaktionen auszulösen, zu beschleunigen oder zu blockieren. Ausserdem muss man davon ausgehen, dass der grösste Anteil des im Körper aufgenommenen Blei im Knochen eingelagert ist, da Blei das Calcium aus seiner Verbindung Calcium-Phosphat verdrängt und damit Blei-Phosphat entsteht. Nur ein kleiner Anteil Blei ist physikalisch gelöst im Blut, das in der Laboruntersuchung nachgewiesen werden kann, jedoch nicht das wirkliche Krankheitsbild wiedergibt.

Im Röntgenbild sehen wir dann als Osteoporose nicht einen Knochen, der durch Hormonstörung Calciummangel hat, sondern das Bild eines Knochens, in den Blei eingelagert ist und der damit vermindert strahlendurchlässig ist.

Bandscheibenschäden

Die meisten Menschen sitzen. Die Deodorantien fließen über die Lymphbahnen in die Kreuzregion und umspülen die unteren Wirbelsegmente, stauen sich dort täglich an, konzentrieren sich, kristallisieren aus. Entzündungen entstehen. Die Bandscheiben werden geschwächt.

Die Bandscheibe ist nicht mehr belastungsfähig, und oft kommt es bereits bei geringster Belastung zur Zerreissung und zum Bandscheibenvorfall.

Säuglingstod

Die Mutter wiegt abends ihr Kind auf dem Arm in den Schlaf. Der Kopf liegt in Höhe der Achselhöhle. Das Kind atmet die unter der Achselhöhle aufgetragenen Deodorantendämpfe ein.

Die Atmung wird blockiert. Das Kind wird ruhig, betäubt durch die Deodorantien.

Die Mutter legt das angeblich schlafende Kind ins Bett. Die Atemlähmung tritt ein.

Am nächsten Tag wird das Kind tot im Bett gefunden.

Schäden im Säuglingsalter

Eine Mutter stillt täglich ihr Kind. Sie benutzt täglich Deodorantien unter den Achselhöhlen, die über die Lymphbahnen in die Brüste fließen. Welche Schäden hat das Kind durch die mit Deodorantien angereicherte Milch der Mutter zu erwarten?

Allergische Reaktionen, Neurodermitis, Asthma, Hyperaktivität, Phosphatallergie, Bindegewebsschwäche, Nierenschäden, Abwehrschwäche, Infektanfälligkeit, Zahnschäden, Fehlentwicklungen, Konzentrationsstörungen, Lernschwäche, Legasthenie sind die Folgen.

Nierenerkrankungen

Die meisten Menschen sitzen bevorzugt. Sie haben zu wenig Bewegung. Der Kreislauf wird nicht ausreichend trainiert. Die Nierendrainage ist zu gering. Die Gifte, die über die Lymphbahnen angeflutet wurden, können nicht ausreichend ausgeschieden werden. Sie konzentrieren sich dort, kristallisieren aus, lagern sich in das Nierengewebe ein und werden in das Blut zurückgestaut.

Eine Selbstvergiftung durch Toxine und harnpflichtige Substanzen tritt ein.

»Hexenschuß«

Der im Volksmund bekannte Hexenschuß (Lumbago) ist oft nichts anderes als eine durch Nierenstauung entstandene Kapselspannung der Niere, die sich reaktiv als akute Verspannung der Lendenmuskulatur mit massiver Schmerzreaktion äußert.

Darmerkrankungen

Der Darm ist das wichtigste Lymphorgan. Der Darm hat die Hauptaufgabe, jedes Nahrungsmittel zu zerlegen und die Einzelteile zu überprüfen, ob diese durch die Darmwand in den Körper eintreten und der Leber zur weiteren Verarbeitung zugeleitet werden dürfen. Abfall- und Schadstoffe scheidet der Darm aus. Daher ist der tägliche Stuhlgang so wichtig!

Die Wirkung der Deodorantien auf den Darm und damit auf den Körper hat katastrophale Folgen:

Die Deodorantien wandern vom Lymphzentrum der Achselhöhlen über die Lymphbahnen in die Lymphzentren der Darmwand. Sie verändern das Darmmilieu, so dass die Darmfäulnis-Darmgärung, Bakterielle Infektionen, Virus-Infektionen, Pilz-Infektionen, sowie weitere schwere Störungen entstehen können, die zu folgenden Krankheitsbildern führen, wie Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, Allergien, Abwehrschwäche, Störung des Fettstoffwechsels, Infektanfälligkeit, Leberschäden, Krebs.

Die Kontrollfunktion der Darmwand wird durch die Deodorantien weitgehend zerstört, so dass alle mit der Nahrung aufgenommenen Stoffe ohne Begutachtung durch die Schutzfunktion der Darmwand in den Körper eindringen und zu schweren Schäden führen.

Eine Symbioselenkung hat daher nur Erfolg, wenn wirklich alle Kosmetika, insbesondere Deodorantien abgesetzt werden. Dann wirkt sie nicht erst nach Jahren oder überhaupt nicht, sondern bereits nach kurzer Zeit.

Sonnenallergie

Die diversen Kosmetika, insbesondere Deodorantien, lagern sich in die Haut ein. Durch die Sonnenbestrahlung kommt es zur photochemischen Reaktion der Sonnenstrahlen mit den Giftstoffen in der Haut: Rötung, Schwellung, Pustelbildung, Vitiligo sind die Folge.

Allergische Reaktionen und weitere Schäden entstehen.

Hautkrebs

Nach meinen Studien ist diese Erkrankung in vielen Fällen die Endstufe der Sonnenallergie. Durch die Sonnenstrahlen kommt es zur photochemischen Reaktion mit den eingelagerten Giftstoffen in der Haut. Die Zelle wird schwer geschädigt und entartet.

Durch Schädigung der Ozonschicht ist die Sonneneinstrahlung nicht mehr ausreichend abgefiltert, so dass es durch die verstärkte Sonneneinstrahlung schneller und intensiver zur photochemischen Reaktion mit den

eingelagerten Giften in der Haut und damit zur Zellentartung und Krebsbildung kommt. Die Hauptursachen bilden auch hier nach meinen wissenschaftlichen Erkenntnissen die Deodorantien.

Neurodermitis

ist das typische Krankheitsbild einer schweren Vergiftung. Die Mutter benutzt Deodorantien unter den Achselhöhlen. Die Deodorantien dringen durch die Poren und gelangen von den Lymphzentren der Lymphbahnen in die Brustdrüsen und damit in die Muttermilch. Der Säugling nimmt die deodorantienhaltige Muttermilch auf. Die Nieren des Kindes können die Deodorantien nicht in ausreichender Weise ausscheiden. Daher werden diese über die Haut ausgeleitet. Da das deodorantienhaltige Lymphsekret der Haut sauer und ätzend ist, kommt es zur Hautschädigung und zum typischen Bild der Neurodermitis.

Werden in der ganzen Familie alle Kosmetika, insbesondere Deodorantien und sonstigen möglichen belastenden Stoffe entfernt, erholen sich diese Kinder oft in wenigen Wochen.

Asthma

ist nach meiner wissenschaftlichen Praxiserfahrung das typische Krankheitsbild einer schweren Vergiftung, wobei die Ursache bevorzugt die Deodorantien sind.

Die Entgiftung über die Nieren spielt hier eine besondere Rolle.

Die Nieren schaffen es nicht mehr, die Gifte und harnpflichtigen Substanzen in ausreichender Menge auszuscheiden. Diese stauen sich zurück in die Lungen und werden über das Lungengewebe in die Lungenalveolen ausgeschieden. Die konzentrierten, ätzenden Sekrete führen zu chronischen Reizungen, Spasmen und den typischen asthmatischen Beschwerden.

Werden die Kosmetika, insbesondere Deodorantien, abgesetzt und die Nieren gekräftigt, so dass sie die Gifte ausscheiden können, stellt sich oft in wenigen Wochen eine Besserung ein.

Multiple Sklerose

Hier kenne ich nur sieben Fälle, die in Ihrer Not zu mir kamen. Bei allen Fällen waren bereits funktionelle Störungen, wie z. B. Gehschwäche, eingetreten. Alle Fälle hatten über zehn Jahre Deodorantien benutzt. Nach Absetzen dieser Kosmetika wurden die Patienten behandlungsfähig. Nach einigen Wochen bis wenigen Monaten wurden diese Patienten beschwerdefrei aus meiner Behandlung entlassen.

Die Impulsübertragung von Nerv zu Nerv erfolgt mit Hilfe von Acetylcholin. Dieses entsteht im terminalen Neuron aus Cholin und aktivierter Essigsäure. Nach meinen wissenschaftlichen Beobachtungen handelt es sich um zwei Vorgänge: Durch die neurochemische Reaktion zwischen Acetylcholin und Deodorantien entsteht ein neues chemisches Substrat, das die Erregungsübertragung an den Endstrukturen der parasympathischen Nerven, den vegetativen Ganglien und neuromuskulären Endplatten verlangsamt bzw. blockiert. Die Synthese bzw. Freisetzung von Acetylcholin wird herabgesetzt bzw. zerstört. Die Fehlsteuerung wird eingeleitet. Werden die Deodorantien abgesetzt, wird die fehlgesteuerte neurochemische Reaktion unterbrochen. Acetylcholin wird wieder in ausreichender Weise gebildet. Der Heilungsprozess setzt ein. Sofern noch keine strukturellen Schäden vorhanden sind, verschwinden die funktionellen Störungen komplett.

Allergie

Das grosse »Schlagwort« der heutigen Medizin?

25 Millionen Menschen in der Bundesrepublik Deutschland sollen Allergien haben!

Allergie heisst übersetzt: andere Reaktion oder Fehlreaktion, oder besser gesagt falsche Lebensreaktion. Diese andere oder Fehlreaktion, oder besser gesagt falsche Lebensreaktion kann an allen Strukturen des Körpers auftreten. Giftstoffe (Antigene) dringen in den Organismus ein. Der Körper bildet Abwehrstoffe (Antikörper). Exotherme Reaktionen laufen ab, die mit Schwellung, Rötung, Pustelbildung, Juckreiz, Sekretbildung einhergehen. Ist das Abwehrsystem überlastet oder erschöpft, kann es zu lebensgefährlichen Reaktionen kommen.

Nach meinen Beobachtungen hat sich eine neue Reaktionsform der Allergie durch die Überlastung mit Giften gebildet. Bereits in die Gewebe eingelagerte Giftstoffe reagieren mit neuen Giftbelastungen.

Es handelt sich vielfach nicht mehr um eine Antigen-Antikörper-Reaktion, sondern um die Reaktion zwischen zwei chemischen Substanzen mit dem Erscheinungsbild der Allergie und deren Kombination. Besonders

sichtbar wird die Allergie als allergischer Schnupfen allergische Hautreaktion allergische Bindehautentzündung allergisches Asthma.

Die Allergie sagt also nur etwas über das Erscheinungsbild der Erkrankung aus, aber nichts über die Ursache sowie den Ort der Primärreaktion.

Nach den in meiner Praxis vorgestellten Patienten mit allergischen Reaktionen sind Intoxikationen durch Kosmetika, insbesondere Deodorantien und Putzmittel, die Hauptursachen der Allergie.

Die Osteoporose ist nach meinen wissenschaftlichen Erkenntnissen die allergische Fehlreaktion des Knochens, ausgelöst durch Deodorantien und Schwermetalle.

Die in vielen Fällen vorgenommene Desensibilisierung kann nicht die Therapie der Wahl sein, da sie nur die Krankheit unterdrückt.

Als Regenerationskur bei allergischen Erkrankungen hat sich in meiner Praxis folgender Weg bewährt:

1. Ausschaltung aller chemischen Giftbelastungen, insbesondere Kosmetika und Putzmittel.
2. Entschlackungskur durch Tierfasten nach Dr. Mauch und Bewegung.
3. Stabilisierung der Abwehr durch Eigenblut, Ozonbehandlung, Homöopathie.

Welche Bedeutung haben Medikamente bei diesen Erkrankungen?

Wie werden Medikamente auf ihre Wirkungsweise getestet?

Warum wurden Medikamente nach wissenschaftlicher Zulassung und jahrelanger Benutzung jetzt erst verboten bzw. überhaupt zugelassen?

Gemäss meinen Nachforschungen wurden und werden alle diese Gesichtspunkte Belastung des Organismus durch Kosmetika, Putz- und Reinigungsmittel und andere Umweltgifte, sowie Fehlernährung in der Medikamententestung in wissenschaftlichen Instituten und Kliniken nicht genügend berücksichtigt.

Demgemäß sind Wirkungsbeschreibung Nebenwirkungsbeschreibung Dosierungsanleitung vieler Medikamente nicht richtig.

Dieses hat dazu geführt, dass zahlreiche Medikamente, insbesondere die des rheumatischen Formenkreises, schwere Schäden am kranken Patienten bewirkten, die u. a. zu einem Verbot folgender Medikamente geführt haben:

Cortisonhaltige Kombinationspräparate mit Phenylbutazon, Arteparon, Arumalon, Peroxinorm, Osmogit, diverse Schmerzmittel.

Es können daher die Gleichungen aufgemacht werden:

Deodorant + Rheumamittel = neues chemisches Produkt mit schweren Folgeschäden.

Stellen Sie sich vor, dass die Patienten jetzt dazu noch rauchen und andere chemische Stoffe aufnehmen.

Dann heißen die Gleichungen:

Deodorant + Rheumamittel + Nikotin = ??

oder

Deodorant + Rheumamittel + Nikotin + Hormonpräparat = ??

oder

Deodorant + Aluminium + Rheumamittel + Nikotin + Hormonpräparat + Schmerzmittel + Blocker + Blei + Putzmittel + falsche Ernährung = ??

Wie soll dieses Ergebnis dann enden?

Über 2000 Patienten wurden befragt und untersucht:

Bei allen Patienten wurde die Blutsenkungsgeschwindigkeit gemessen.

Die Blutsenkungsgeschwindigkeit ist ein Massstab für die entzündliche Reaktionslage des Organismus. Sie ist für die Früherkennung von entzündlichen Erkrankungen ein sicherer Frühhinweis auf beginnende und eingetretene Störungen.

Das Ergebnis ist, dass fast alle Patienten hatten eine erhöhte Blutsenkungsgeschwindigkeit, bis auf einige wenige Patienten, deren Reaktionsverhalten durch Fremdstoffe wie Pentachlorphenol oder Schwermetalle blockiert war.

Hierbei konnte festgestellt werden, dass eine gewisse Gesetzmäßigkeit zwischen dem Zeitraum der Belastung durch Deodorantien und der Höhe der Blutsenkungsgeschwindigkeit bestand:

Da viele Hausärzte für die Erhöhung der Blutsenkungsgeschwindigkeit vielfach keine Erklärung hatten, gaben sie den Patienten den Rat, sich damit abzufinden:

Eine folgenreichtige, schlimme Entscheidung für den Patienten!

Die Erklärung ist, dass Entzündungsreaktionen laufen bevorzugt im sauren Milieu ab.

Die Überprüfung der verschiedensten Deodorantien mit Indikatorpapier hat ergeben, dass diese im Mittel bei einem pH-Wert von 4 bis 6,5, teilweise sogar bei pH 3, also im sauren Bereich, liegen.

Die Deodorantien werden in den Achselhöhlen aufgebracht. Hier werden sie von den Lymphzentren aufgenommen und über die Lymphbahnen den Zellen des Körpers zugeführt. Sie bewirken eine flächendeckende Säuerung und Schädigung des Körpers und bilden damit eine Basis für alle infektiösen und nicht infektiösen Entzündungsreaktionen, Abwehrschwäche, Entkalkung der Knochen, die in der klassischen Schulmedizin unter die Begriffe Rheuma und Allergie eingeordnet werden. Dieses kann für den Patienten furchtbare Krankheitsfolgen haben.

Wir haben bei diesen Ausführungen bisher nur über die Säurewirkung der Deodorantien gesprochen. Hinzu kommt jetzt noch die zum Teil schwer toxische Wirkung der übrigen Inhaltsstoffe!!
Enthalten die Deodorantien noch Aluminium, kommt es zur Aluminium-Intoxikation!

Aluminium ist ein Phosphaträuber und führt zur Osteomalazie, einer schweren Knochenerweichung mit Deformierung der Knochen. Aluminium kann bei diesen Patienten oftmals im Blut nachgewiesen werden. Aluminium und Säureanteile der Deodorantien können zu Schäden in allen Geweben führen.

Aluminium wird auch bei Patienten im Blut gefunden, die unter der Alzheimerschen Erkrankung leiden. Sollte im Gebrauch der Deodorantien die Ursache für diese schreckliche Erkrankung liegen?

Ebenso konnte ich im Blut von Kranken mit Morbus Bechterew Aluminium nachweisen.

In welchen Produkten ist Aluminium enthalten? Bevorzugt in Deodorantien.

Zahlreiche aluminiumhaltige Verpackungen. Aluminiumhaltige Betonfertigteile.

Antacida (Säurebindende Medikamente).

Die erhöhte Aluminiumzufuhr führt jedoch auch zur Bindung von Säuren in anderen Stoffwechselbereichen und zur Alkalisierung der Gewebe, schließlich zur Verseifung. Calcium wird aus seiner Verbindung mit Phosphat gedrängt. Aluminium-Phosphat entsteht und lagert sich in die Knochen ein. Das Röntgenbild zeigt den »Aluminiumknochen«: milchglasartig, transparent durchscheinend. Eine vermehrte Bildung von alkalischer Phosphatase setzt ein, die hier ihre Ursache hat. Knochenkrebs ist die Folge!

WAS IST RHEUMA?

Rheuma heisst der fließende Schmerz. Er kann an jeder Stelle des Körpers, insbesondere an Gelenken, der Wirbelsäule, im Bindegewebe, in den Muskeln zu den verschiedensten Tages- und Nachtzeiten auftreten.

Über Ursache und Wirkung sagt dieser Begriff nichts aus. Die klassische Schulmedizin gibt zu, dass die eigentliche Ursache des rheumatischen Geschehens vorerst noch nicht bekannt ist.

Trotzdem werden in der sogenannten Basistherapie diese Erkrankungen mit Präparaten behandelt, deren Wirkungsmechanismus nicht bekannt oder nicht vollständig bekannt ist. Eine seltsame Logik!

Eine Erkrankung - Rheuma -, deren eigentliche Ursache nicht bekannt ist, wird mit Medikamenten behandelt, deren Wirkungsmechanismus nicht bekannt oder nicht vollständig bekannt ist. Die schweren Nebenwirkungen und Folgeschäden werden toleriert.

Das ganze Paket wird als »wissenschaftlich anerkannt« bezeichnet und von den Kassen finanziert !

Allergie heisst nichts anderes, als dass dieser Mensch, der eine Allergie hat, anders reagiert als naturgemäß.

Über Ursache und Wirkung sagt dieser Begriff nichts aus. Doch ist er wissenschaftlich anerkannt, und alles, was wissenschaftlich anerkannt ist, ist, ebenso wie Rheuma, wie ein Dogma abgesichert und wird finanziert.

Seit 1976 habe ich in meiner Praxis in zunehmendem Maße feststellen können, dass oftmals die Ursachen dieser Erkrankungen - nämlich Rheuma und Allergien Vergiftungen sind!

Das Krankheitsbild der Allergie hat sich nach meinen Erfahrungen aus meiner Praxis geändert. Da oftmals der Körper nicht mehr in der Lage ist, Abwehrstoffe zu bilden, lagern sich die Gifte in die Gewebe ein. Neue Kontaktstoffe reagieren mit den eingelagerten Giften direkt oder bei <<Energieeinstrahlung« .

Die allergische Reaktion wird »gezündet« !

Es reagieren also die bereits in die Gewebe eingelagerten Gifte mit den verschiedensten Kontaktstoffen. Es müssen daher nicht Hunde und Katzen abgeschafft werden, sondern der Patient muss entgiftet und die Abwehrleistung des Körpers gekräftigt werden. Dann kommt es mit den Kontaktstoffen nicht zur Reaktion. Der Patient kann anschließend so oft mit Hund und Katze Kontakt haben, ohne dass es zur sogenannten allergischen Reaktion kommt, da die im Gewebe eingelagerten Gifte nicht mehr vorhanden sind. Das bedeutet auch, dass die langjährigen und kostspieligen Desensibilisierungen, z.B. gegen Hunde und Katzen, nicht erforderlich sind.

Als Vergiftungsquelle stehen auch hier an erster Stelle die in die Gewebe eingelagerten Oeodorantien, wobei aluminiumhaltige Oeodorantien besonders kritisch zu bewerten sind.

Wir sollen in unserem Lande 20 Millionen Rheumakranke 25 Millionen Allergiekranke haben!?

Wo sind die Wächter der Gesundheit unseres Volkes?

Bis jetzt haben wir aus dem kosmetischen Bereich nur über Oeodorantien gesprochen.

Wie sieht es aber mit den übrigen Kosmetika aus?

Wie Haarspray, Haarwasser, Haarfärbemittel, Haarfestiger, Haarlack, Gesichtswasser, Mundwasser, Rasierwasser, After shave, Zahnpasten, Body-Lotion, Badezusätze, Creme der verschiedensten Art, Parfüme, Pilzspray, usw.

Diese Produkte werden auf die Haut oder Schleimhäute aufgebracht, dringen durch die Poren in den Körper ein und das Stunde für Stunde Tag für Tag Woche für Woche Monat für Monat Jahr für Jahr.

Sicherlich wird ein Teil wieder ausgeschieden. Aber ein großer Teil wird in die Gewebe eingelagert und führt nach einer gewissen Zeit zu einer schweren Gesundheitsbelastung. Bedenken Sie:

Die Chemie ist stärker als die Rohstoffe der Natur!

Gemessen an meinen wissenschaftlichen Untersuchungen meiner Patienten werden diese Produkte von über 90% der Bevölkerung bereits jahrelang benutzt.

Die wenigen Menschen, die keine Kosmetika nehmen, können vernachlässigt werden, da sie aus ihrer Umgebung, in der Familie und am Arbeitsplatz, ebenfalls mit all diesen chemischen Stoffe »eingedampft« und damit geschädigt werden, wie wir dieses auch bei den Passivrauchern kennen.

Wir können daher von einer Belastungsquote von 100% der Bevölkerung sprechen.

Für den kranken Menschen ist daher die erste und dringendste Behandlungsmassnahme:

- alle Kosmetika abzusetzen
- nur noch biologische Putzmittel zu verwenden
- auf den Konsum von Fleisch, Fisch, Eier und alles was vom Euter kommt zu verzichten, d.h. auf reine Pflanzenkost umzustellen.

*Auszug aus dem Buch von Dr. med. Walter Mauch: „Die Bombe unter der Achselhöhle“
Verlag Bettendorf, ISBN 3—88498-093-9, 224 Seiten, kartoniert.*

Gefahr durch Schweissunterdrückende Deodorants

Der menschliche Körper hat einige Bereiche, die er zum Ausscheiden von Giften benutzt, sie befinden sich u.a. in den Kniekehlen, hinter den Ohren, in der Leistengegend und in den Achselhöhlen.

Viele Gifte werden mit dem Schweiß ausgeschieden. Schweiß-unterdrückende-Deodorants songenannte Anti-Transpirants, wie der Name eindeutig sagt, verhindern die Schweißbildung, und deswegen kann der Körper durch die Achselhöhlen keine Gifte mehr ausscheiden.

Diese angesammelten Gifte verschwinden nun aber nicht irgendwie auf magische Weise sondern der Körper lagert sie in den Lymphknoten unterhalb der Arme ab, weil er sie nicht mehr ausschwitzen kann. Dadurch entsteht eine akut höhere Gefahr an Erkrankungen, besonders in diesen Bereichen. Z.Bsp. Fast alle Krebsknoten bilden sich im oberen äußeren Viertel des Brustbereichs. Und das ist präzise dort, wo sich die Lymphknoten befinden!

Frauen, die ihre Achselhöhlen rasieren und direkt nach dem Rasieren der Achselhöhlen diese Anti-Transpirants auftragen, erhöhen das Risiko noch mehr, weil die in den Anti-Transpirants enthaltenen Chemikalien durch die entstandenen Hautöffnungen (Verletzungen durch das Rasieren, Öffnen der Haartalgdrüsen, Hautporen usw.) zusätzlich in den Achselhöhlenbereich eindringen.

Quelle: <http://josef-stocker.de>

Parfüm-Stichprobe: Betörender Duft - bedenklicher Inhalt

Viele Parfüme enthalten Giftstoffe – das hat der Test im Auftrag von Greenpeace ergeben. Laut Bundesamt für Gesundheit müssen einige Duftwässer sofort aus dem Verkehr gezogen werden, denn sie enthalten potentiell krebserregende Stoffe, die in Kosmetika schon lange verboten sind. Gesundheitlich bedenklich sind aber auch etliche der zugelassenen Substanzen. Vorläufig müssen sie von den Herstellern nicht einmal deklariert werden. Die Menge an problematischen Stoffen variiert von Parfüm zu Parfüm stark. So wurden im bestverkauften Parfüm der Deutschschweiz überdurchschnittlich hohe Konzentration gemessen.

Wer gut riecht, tut seiner Gesundheit nicht unbedingt einen Gefallen: In vielen Parfüms stecken bedenkliche Substanzen. Einige sind sogar illegal.
Franco Tonozzi

Greenpeace hat Markendüfte für Männer und Frauen nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und auf bedenkliche Stoffe analysieren lassen. Gesucht wurden Phthalate und Moschus-Verbindungen. Das Ergebnis ist alarmierend: In allen Proben konnten Phthalate nachgewiesen werden. So auch zum Teil erhebliche Mengen an DEHP, DBP und BBP - drei Stoffe, deren Einsatz in Kosmetika die EU seit April dieses Jahres untersagt.

Paco Rabanne XS: Enthält drei verbotene Substanzen

Am meisten DEHP und DBP enthielt Poison von Christian Dior, gefolgt von Calvin Kleins Eternity for Women. Die Oretisch müsste sich das im nächsten Jahr in der Schweiz ändern: «Ab 2006 sind diese Stoffe auch bei uns verboten», sagt Michel Donat vom Bundesamt für Gesundheit (BAG). Fragt sich bloss: Werden sich die Parfümproduzenten daran halten?

Greenpeace hegt Zweifel. Auf Anfrage der Umweltschützer war kein Hersteller bereit, Angaben über die Inhaltsstoffe seiner Parfüms zu machen. Fazit von Greenpeace: Kontrollen sind nötig, sonst weiss niemand, ob die Produzenten in Zukunft verbotene Substanzen einsetzen.

Dass es gewisse Hersteller mit den Gesetzen nicht so genau nehmen, lässt sich belegen. In einigen Düften wurden kleine Mengen der synthetischen Moschus-Verbindungen MM, MT oder MA gefunden. Am höchsten waren die Konzentrationen in Paco Rabanne XS. Alle drei Stoffe sind in der EU und der Schweiz in Kosmetika seit Jahren untersagt. «Hier gibt es kein Pardon für die Hersteller», sagt Donat. «Der Grenzwert liegt bei null. Diese Produkte müssen vom Markt genommen werden.»

Genau das will auch Matthias Wüthrich, Chemie-Experte von Greenpeace Schweiz: «Wir verlangen von den zuständigen Behörden, dass sie den Verkauf von Parfüms mit illegalen Substanzen stoppen.» Vollziehen müssten das freilich die Kantone. Hans Rudolf Hunziker, Verbandspräsident der Kantonschemiker, wäre dazu bereit: «Wenn die Vorschriften nicht eingehalten werden, dann handeln wir.» Er und seine Kollegen haben Greenpeace etwas voraus: Sie dürfen Einsicht in die Liste der Inhaltsstoffe aller Parfüms verlangen. Zudem schliesst Hunziker nicht aus, dass die Kantone eigene Messungen vornehmen werden.

Produktedeklaration: Bezeichnung «Duftstoffe» genügt

Was Schweizer Käuferinnen und Käufer als wohlriechend bezeichnen, kann extrem unterschiedliche Mengen an problematischen Stoffen enthalten. Laut Marionnaud war das im letzten Jahr bestverkaufte Parfüm in der Deutschschweiz Le Mâle von Jean-Paul Gaultier. Es enthält nach White Musk von The Body Shop am meisten Moschus-Verbindungen und beträchtliche Mengen Phthalate. Auf Platz sechs der Marionnaud-Hitliste steht Chanel Chance. Die Konzentration an Moschus-Verbindungen ist bei diesem Produkt über 1800-mal geringer als bei Le Mâle. «Es ist ein Skandal, dass Konsumenten täglich durch die Verwendung von Parfüms Risikochemikalien aufnehmen», schreibt Greenpeace.

Kommt hinzu, dass die Konsumenten gar nicht informiert sind: In der Schweiz müssen die vielen wohlriechenden Substanzen bislang nur als «Duftstoffe» auf den Flacons deklariert werden. So weiss keiner genau, was er sich auf die Haut reibt. «Auch das wird sich im nächsten Jahr ändern», versichert Michel Donat vom BAG. 26 allergene Duftstoffe müssen dann einzeln deklariert werden.

Parfüm-Report: <http://marktcheck.greenpeace.at/1966.html>

Gefährliche Chemikalien

Phthalate: Kommen in zahlreichen Kosmetika und Körperpflegemitteln vor. In Parfüms werden sie als Trägersubstanzen für Duftstoffe verwendet oder sorgen dafür, dass der Alkohol untrinkbar wird. Als besonders gesundheitsgefährdend gelten die Phthalate DBP, BBP, und DEHP. Sie beeinträchtigen die Fortpflanzung und können das ungeborene Kind schädigen.

Der Verkauf von Kosmetika mit diesen Inhaltsstoffen wird in der Schweiz ab 2006 untersagt. In der EU gilt das Verbot schon jetzt. Erlaubt, aber nicht unbedenklich, ist der Einsatz des Phthalats DEP. Studien weisen darauf hin, dass dessen Abbauprodukt die Spermien schädigt.

Synthetische oder künstliche Moschus-Verbindungen: Die wohlriechenden Substanzen kommen in Waschmitteln, Raumsprays oder in Parfüms vor. Die Duftmittelindustrie verwendet sie anstelle des teuren natürlichen Moschus. Synthetische Moschus-Düfte können die Leber schädigen. Moschus Mosken (MM), Moschus Tibet (MT) und Moschus-Ambrette (MA) stehen im Verdacht, Krebs zu erzeugen.

Die Schweiz und die EU haben ihren Einsatz in Kosmetika seit mindestens fünf Jahren untersagt. Zulässig ist der Einsatz von MX und MK. Dies, obwohl sie mit dem Auftreten bestimmter Geschlechtskrankheiten bei Frauen in Verbindung gebracht werden.
aus Saldo 9/05 vom 11. Mai 2005 - Seite 16

Problematische Stoffe in Parfüms

Marke	Produkt	Preis für Phthalate Moschus-			Verbotene oder bald verbotene Substanzen in mg/kg
		50 ml in Fr.	in mg/kg	Verbin- dungen in mg/kg	
Armani	She	62.90	1388	9031	DBP (0,8) ⁶
Bogner	High Speed	48.- ²	37	595	
Bulgari	Notte pour Homme	60.90'	3908	28822	
Calvin Klein	CK One	38.90'	1149	3881	DEHP (76) ⁶
Calvin Klein	Eternity für Men	57.90'	8237 "	27263	DEHP (1,2) ⁶ DBP (0,9) ⁶
Calvin Klein	Eternity für Women	72.90'	22439	8042	DEHP (88) ⁶ DBP (14) ⁶
Cartier	Le Baiser du Dragon	99.83'	4559	45048	
Chanel	Chance	78.90'	22	35	DBP(2,1) ⁶
Chanel	No.5	99.90'	345	4670	DEHP (20) ⁶
Coty	Carina Dion	66.50'	4090	18748	MT (1,1) ⁵ DBP (3,1) ⁶
Dior	Poison	91.50'	5889	6268	DEHP (167) ⁶ DBP (14) ⁶
Dior	Pure Poison	96.50'	35	2	DBP (2,5) ⁶
Etienne Aigner	Aigner in Leather	33.27'	1926	285	DEHP (12) ⁶ DBP (0,7) ⁶
FCUK	Him	49.90 ³	8	19847	DBP(1,1) ⁶
Gucci	Envy Me	98.17'	32	192	DEHP (2,3) ⁶
Hugo Boss	Boss in Motion	66.13'	6	280	
Jean-Paul Gaultier	Classique	81.90'	787	4983	DEHP (1) ⁶
Jean-Paul Gaultier	Le Male	36.60'	9885	64428	
Joop!	Nightflight	38.60'	3990	11	DEHP (1,7) ⁶
Lancome	Miracle So Magic	66.50'	6	3	MT (0,3) ⁵
Mexx	Waterlove Man	32.90 ¹	35	152	MT (0,4) ⁵ DEHP (6) ⁶
Naomi Campbell	Sunset	59.90 ³	5	2	
Paco Rabanne	XS	47.90 ³	2835	8744	MM (15) ⁵ DEHP (7,5) ⁶
Puma	Puma Jamaica Men	31.50 ¹	70	0,1	DEHP (25) ⁶ DBP (2,9) ⁶
Puma	Puma woman	31.90 ³	31	3	DBP (1,8) ⁶
Ralph Lauren	Polo Blue	35.27 ³	5339	28955	
The Body Shop	White Musk	54.83 ⁴	3020	94069	
Tommy Hilfiger	True Star	56.50 ¹	227	25792	MT (0,5) ⁵
Yves Saint Laurent	Cinema	81.28 ¹	103	17331	

1 Marionnaud; 2 Jelmoli; 3 Importparfumerie; 4 The Body Shop; 5 In der Schweiz/EU verboten;

6 In der Schweiz ab 2006 verboten, in der EU seit 1. April 2005 verboten. Greenpeace hat die Parfüms kurz vor diesem Stichtag eingekauft